

## Neben der Spur

Von Günter Saar

saar@saar-partner.de



„Frustrationen sind Entwicklungsreize“, meinte schon Sigmund Freud. Was soviel heißt wie: Wenn du dich richtig geärgert hast und es dir ordentlich wehtut, bist du reif für die Veränderung. Gereizt jedenfalls ist mein linkes Knie, und ich selbst bin es auch. Das kam so: Vor ein paar Tagen war der Frust auf den

Loipen im Kleinwalsertal mein ständiger Begleiter. Gleich am Anreisetag ging's rauf auf die Skier und rein in die Landschaft. Und gerade in dem Moment, als ich mich so richtig daran erfreute, dass ich nach dem ersten sanften Hügel zwar x-beinig, aber unten ankam, hat's mich verrissen. Was der Beweis für die alte verkehrspsychologische Beobachtung ist, dass der die größte Chance hat, von einem Bus überfahren zu werden, der gerade einem ausgewichen ist. Und dann sind sie alle an mir vorbeigezogen: die Mollige mit der Bommelmütze und ohne Handschuhe bei Null Grad („Geht's wieder?“), der 70-jährige drahtige Typ Marke „Milka-Mann“ („Grüezi! Haben Sie sich was getan?“) und ein paar Verwegene in Jeans („Ist das der Ösi-Freistil, hahaha?!“). Die hatten alle schon ihr zweites Weizenbier vor sich, als ich im Dorf eintraf. Abends habe ich dann das Thema „Schlechtleistung beim Skilanglauf“ am Kamin systematisch angepackt. Und zwar mit der Fehleranalyse nach Ishikawa, einem japanischen Qualitätsexperten. Der sucht mit seinem Diagramm, das aussieht wie eine Fischgräte und deshalb auch so heißt, die Ursachen immer bei den „4 M's“ - Material, Maschine, Methode und Mensch. Er empfiehlt, man solle immer fünf mal „Warum?“ fragen. Warum lag ich noch mal dauernd im Schnee? Weil ich aus allen Kurven fliege, auch wenn gar keine da sind! Warum denn? Weil ich die blöden rutschigen Skier selten beherrsche! Warum das? Weil die Flieh- und Schwerkräfte stärker sind als meine Muskelkraft und Technik! Warum denn? Weil mein Körperschwerpunkt derzeit falsch liegt, um es mal nett zu sagen, und ich nur geradeaus fahren kann! Warum das noch mal? Weil ich zu wenig trainiere, deshalb zu rund bin und mein Ehrgeiz zu allem Elend genauso groß ist wie mein Heißhunger auf Schokolade, mein Können aber nicht! Am nächsten Morgen habe ich zuerst das Material-Problem gelöst. Mit den geliehenen High-Tec-Skiern des Hotelchefs lief es deutlich besser, zumindest talwärts. Und ich habe mir geschworen: jetzt wird trainiert. Auch wenn's weh tut, vielleicht hat Freud ja auch mal Recht. Nicht ausgeschlossen, dass die Loipen-Profis sich wundern werden, wenn ich im nächsten Winter wiederkomme: schlank, fit und ungeheuer kraftvoll. Und dabei sooo elegant beim Laufen und Fallen.